

**KULTUR IN DER GEMEINDE APEN**

# Theateratmosphäre im Hengstforder Freibad

Doris Grove-Mittwede



Ein Kinderstück ist das neue von Anne Sudbrack: „Lina und die Polterbande“ heißt die Geschichte.  
Bild: Privat

Endlich wieder Aufführungen für kleine und große Fans: Puppenspielerin Anne Sudbrack startet an neuer Spielstätte kommendes Wochenende in die Saison.

[HENGSTFORDE](#) Lange haben Puppenspielerin [Anne Sudbrack](#) und ihre Helferinnen und Helfer auf dieses Ziel hingearbeitet, am Wochenende ist es endlich soweit: Das Foyer des Hengstforder Freibades, das die Gemeinde Apen zur Verfügung stellt, verwandelt sich in ein Puppentheater.

## • **Endlich starten**

„Ich freue mich riesig, dass es endlich los geht“, sagt Anne Sudbrack. Schon im Spätherbst 2020 wollte die Augustfehrerin nach der Schließung des eigenen Theaters, das sich ganz in

der Nähe an der Hauptstraße 377 befand, zusammen mit dem Förderverein des Männeken-Theaters im Freibad-Foyer Puppentheater anbieten. Aber Corona machte allen Plänen und allem Engagement einen dicken Strich durch die Rechnung. Das intensive Proben, das liebevolle und arbeitsintensive Herrichten des Theaters an der neuen Spielstätte, das umfangreiche Hygienekonzept – all’ das wurde erledigt, ohne dass pandemiebedingt bis Februar eine einzige Aufführung stattfinden konnte.

## • Neues Kinderstück

Diesmal jedoch wollen die Puppen das Freibad-Foyer stürmen, allen voran „Lina und die Polterbande“. So heißt das neue Stück von Anne Sudbrack, das sie mit ihrer Kollegin [Ulrike Andersen](#) aus Bremerhaven entwickelte und das für kleine und große Puppentheaterfans ab vier Jahren geeignet ist. Erzählt wird – so heißt es in der Ankündigung – eine Geschichte über Gefühlsausbrüche, wie man an ihnen wächst, zu ungeahnten Kräften gelangt und gestärkt daraus hervor geht.

Dass Anne Sudbrack das Stück überhaupt umsetzen konnte und dafür ohne Einnahmen im Corona-Jahr 2020 die finanziellen Mittel hatte, hat sie vor allem jenen zu verdanken, die sich an der Aktion „Unterstützer-Ticket“ beteiligten und Geld spendeten. Als Dank werden die Unterstützer zum Auftakt der neuen Spielzeit zu einer „Lina“-Vorführung eingeladen.

## • Vieles ausgebucht

Die Öffentlichkeit kann das neue Stück erstmals diesen Sonntag, 7. November, ab 14.30 Uhr im Freibad-Foyer sehen, weitere Aufführungen sind für Sonntag, 5. Dezember, ab 11 und 14.30 Uhr geplant – für alle drei Vorstellungen gibt es keine Karten mehr. Ausgebucht sind auch schon die Lorient-Abende vom Theater Maskotte „Siehste – Szenen einer Ehe“ (12. und 13. November) und „Der Angsthase Leopold“ (14. November) sowie Anne Sudbracks Aufführungen „Das kleine Ich bin ich“ (19. Dezember).

Karten gibt es noch für „Erlesene Verbrechen und makellose Morde“ (am 26. und 27. November jeweils 20 Uhr), die Anne Sudbrack inszeniert hat, sowie für das Stück „Es war einmal ein Drache“, das das Tandra-Theater am 22. Dezember ab 20 Uhr zeigt. Im Januar und Februar kann man sich derzeit noch zwischen zahlreichen Stücken entscheiden und auch „Lina und die Polterbande“ kennenlernen.

## • Platz beschränkt

„Wir haben derzeit starke Platzeinschränkungen. Maximal können ohne Corona-Regelungen bis zu 70 Besucher ins Theater im Foyer, jetzt besetzen wir maximal 50 Prozent der Plätze“, erläutert Anne Sudbrack. Die Abstandsregelungen seien neben der großen Nachfrage, endlich wieder Theateratmosphäre zu schnuppern, einer der Gründe, dass vieles ausgebucht sei. Deshalb sollte man sich rechtzeitig um Karten bemühen. Für Erwachsene gilt beim Besuch

des Männeken-Theaters die 2-G-Regel. Nur geimpfte und genesene Menschen kommen mit entsprechendem Nachweis ins Theater. Corona-Regelungen bestimmen auch die Aufführungen für Schulen und Kitas. Grundsätzlich würden nur Schulklassen und Kitagruppen aus einer Einrichtung eine Vorführung besuchen, entweder als Kohorte oder einzelne Gruppe.